

toppharm

Apotheken MuttENZ
ARBOGAST, SCHÄNZLI

Zeckenimpfung
Impfen Sie sich jetzt bei uns.

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 20. Juni 2025 – Nr. 25



T +41 61 465 65 65
muttENZ@etavis.ch

ETAVIS Kriegel+Co. AG
St. Jakob-Strasse 40
4132 MuttENZ

etavis.ch/muttENZ

Ihr regionaler
Elektriker
in MuttENZ.

ETAVIS
KRIEDEL+CO.

Redaktion MuttENZ 061 264 64 93 / Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe MuttENZ / Abo-Ausgabe Pratteln

Weiterhin
hören

& sich selbst bleiben

Audika Hörcenter
Schlossstrasse 8
4133 Pratteln
061 821 47 10

Audika Hörcenter
Aeschenvorstadt 25
4051 Basel
061 272 73 77



Auch die dritte Ausgabe von MuttENZ is(s)t überzeugte



Obwohl die Umstände nicht unbedingt förderlich waren, dürfen die Macher und Macherinnen von MuttENZ is(s)t zufrieden auf ihr mediterranes Fest zurückblicken. Angebot und Stimmung waren wieder einzigartig und voller südländischem Flair. So kann es weitergehen. Foto Thomas Ruf

Seite 6

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär

Heizung Spenglerei

www.schneider-shs.ch
Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92

Ihr Inserat auf
der Front

ab Fr. 192.–

inserate.reinhardt.ch

**Weltmusik,
lokal.**

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

**Rinds Hohrücken/
Ribeye**

unser saftiger Grilltipp



Natura-Qualität

Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice

Post CH AG

AZA 4132/4133 MuttENZ/Pratteln

Jazz uf em Platz

«Das Festival ist ein Highlight, das weiterlebt, wenn man mitmacht»

Am 12. Juli findet die 39. Ausgabe von Jazz uf em Platz statt. Höchste Zeit, den nächsten Ambassador willkommen zu heissen.

Von Axel Mannigel

Am Dienstagabend der Vorwoche war es noch nicht so heiss, wie später dann, aber auch schon warm genug. Das Sakko war eigentlich zu viel und auch unter dem obligatorischen Hut staute sich die Wärme. Doch im Garten der gastgebenden Winzerfamilie Jauslin liess es sich gut aushalten, besonders, als immer mehr Ambassadors mit ihren Hüten erschienen.

Sie erinnern sich vielleicht: Die Organisatoren von Jazz uf em Platz haben im Frühjahr 2024 eine neue Sponsoring-Möglichkeit gesucht, gefunden und umgesetzt. Neu ist es möglich, Ambassador, also Botschafter und Botschafterin, des Musikfestivals zu werden (MA Nr. 5 und 8/2024). Als erkennbares Zeichen, ein solcher zu sein, erhalten alle Ambassadors einen schmucken Hut der Firma Risa, eine Flasche Lion Rouge aus dem Hause Jauslin sowie einen Eintrag auf der exklusiven Liste.

Exklusiv sind die Ambassadors deshalb, da es von ihnen nur so viele gibt, wie Jazz uf em Platz stattgefunden haben – 38-mal bisher. Herrschte letztes Jahr noch eine gewisse Möglichkeit der Auswahl, welcher der damals 37 Ambassadors man sein möchte, ist das nun sehr eingeschränkt. Denn pro Jahr kann ja nun nur noch ein Ambassador dazukommen.

Zu den Klängen eines Saxophons, gespielt von AMS-Lehrperson Severin Jenny, gab es von Regula Jauslin ein Glas Wein in die Hand. So ausgerüstet, liess sich erstmal Small Talk betreiben, bis schliesslich Präsident Jürg Honegger um Aufmerksamkeit bat. «Haben schon alle angestossen? Noch nicht ganz, oder?», flachste er. «Herzlich willkommen zu diesem zweiten Ambassador-Anlass. Zuerst geht natürlich mal ein Dankeschön an ...» «Ein grosses Dankeschön!», unterbrach ihn seine Frau Anne, die direkt vor ihm stand. Alle lachten herzlich. «Normalerweise stehen die Frauen doch hinter, na, wie heisst das Sprichwort, ist auch egal», fuhr Honegger fort.



Der Künstler mit seinem Werk: Empi Kern stellte die Etikette 2025 vor und meinte, das Saxophon sei ein «ekliges» Instrument zum Malen.

Fotos Thomas Ruf

«Also ein grosses Dankeschön an Regula und Urs für ihre Gastfreundschaft», und Applaus ertönte. Honegger dankte auch seinem Lehrer Severin Jenny und stellte den Auftritt von ihm selbst und Jenny als Duo in Aussicht. Last but not least ging auch eine Begrüssung an den Künstler Empi Kern, «der einzige, der auch einen Hut anhat, aber ohne Jazz-Logo».

Entschuldigt hatte sich unter anderen Julian Huber von der

Firma Risa. Auch hier wurde Honegger unterbrochen, denn jemand rief «Manufaktur». Der Präsident schmunzelte: «Mir kann ja hier gar nichts passieren, die Korrekturen kommen automatisch.» Dann erzählte er, dass 14 Tage vor dem Anlass bei Schwarz Modes/Atelier Risa am Spalenberg ein grosses Poster aufgestellt werde. Dafür würden an dem Abend noch Fotos von Kleingruppen gemacht. Anne Honegger wusste: «Am Ende müssen alle drauf sein!»

Für die Fotoaktion gab es eine Besonderheit. «Immer, wenn eine Dame mit auf dem Gruppenbild ist, nimmt die Dame diesen Fussball dort in die Hand, denn es ist ja in dieser Zeit dann die Fussball-EM der Frauen und wir greifen das Thema natürlich auf», so Jürg Honegger und zeigte auf einen Fussball, den Vizepräsidentin Claudine Böni in den Händen hielt. Schliesslich kündigte er den Apéro an und überliess die Gesellschaft wieder sich selbst.

Diese nutzte die Gelegenheit, sich am reichhaltigen Buffet aus dem Hause Stefanelli zu bedienen. Dazu gab es eine praktische Klemme, mit der die Gäste ihr Weinglas am Teller befestigen konnten. Gut verwöhnt kam es zum nächsten Programmpunkt.

«Ein Ambassador fehlt ja noch, aber er ist ja da, das ist der René Hochuli», sagte Claudine Böni und fuhr fort: «Schön, dass du da bist und dass wir dich als 38. Ambassador bei uns begrüssen können.» Die Gesellschaft applaudierte herzlich. «René beliefert uns jedes Mal von Freitag bis Sonntag oder länger mit seinem Transporterli, herzlichen Dank dafür. Wir hoffen natürlich, dass wir weiterhin auf dich zählen dürfen.» Anschliessend überreichte Böni dem neuen Ambassador seinen Hut. «Muss ich ihn anlegen?», grinste Hochuli. Unter dem Jubel der Anwesenden setzte er seinen Hut auf – willkommen in der Runde!

«Ich finde das eine coole Sache», meinte der Neue auf die Frage, warum er Ambassador geworden sei. «Das ist auch eine tolle Idee der Finanzierung und das hier ist ein schöner Anlass.» Er habe mal Jürg Honegger gefragt, ob es noch einen Platz gäbe und der habe ganz basellandschaftlich geantwortet: «Mir wei luege!» Er sei sehr froh, dass aus dieser vagen Antwort Wirklichkeit geworden sei, vor allem, da er zwei Drittel der Anwesenden persönlich kenne. «Jazz uf em Platz ist ein Highlight im Dorf, das weiterlebt, wenn man aktiv mitmacht.»



Ist von seinem Lion Rouge überzeugt: Winzer Urs Jauslin.

Weiter ging es mit dem zwanglosen Miteinander und es gab rege Möglichkeit zum Austausch. «Empi, du wärst dann parat?», fragte Jürg Honegger plötzlich. Der MuttENZer Künstler hatte die schöne Aufgabe, für die Lion Rouge Flasche eine eigene Etikette zu kreieren. Jetzt galt es, diese öffentlichkeitswirksam zu enthüllen. «Musik wird in meinen Augen viel mit den Händen gemacht», erklärte Kern. «Deshalb gab es letztes Jahr die zwei Hände, die Klavier spielen. Hände und ein Instrument, das soll das Thema sein auf den Etiketten.» Für 2025 habe er ein etwas kompliziertes Instrument ausgewählt, erzählte er während des Auspackens.

Die Spannung stieg fast ins Unermessliche. Schliesslich wurde auch die letzte Pappe entfernt, Jubel und Applaus stiegen auf. «Das Saxophon ist natürlich eklig zum Malen, denn da hat es so viele Stängeli, Klappen und Tasten dran», so der Künstler. «Es ist das, was mich einfach gekitzelt hat.» Honegger dankte Kern und überreichte ihm die erste Flasche mit der neuen Etikette. Aber was ist denn da nun drin?

Bevor diese Frage beantwortet werden konnte, informierte der Präsident darüber, dass man in Kontakt



Jürg Honegger führte humorvoll durchs Programm.

mit Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann sei. Zukünftig werden die beiden Bilder von Empi Kern samt der Namensliste in der Eingangshalle der Gemeinde hängen und zu sehen sein. Wenn es so weit ist, wird der MuttENZer Anzeiger natürlich darüber berichten.

Dann war Urs Jauslin dran. «Es ist für uns immer eine Ehre, eine Flasche mit der Kunstetikette von Empi Kern zu bestücken. Und drin-



Gruppenbild mit Damen: Wegen der Frauenfussball-EM war auch ein Fussball im Spiel.

nen ist auch der Lieblingswein von Empi, der Lion Rouge 2023.» Der Rote Löwe (zentraler Bestandteil des MuttENZer Wappens) sei eine Cuvée aus Pinot Noir, Diolinoir und Gamaret, zwölf Monate im Barrique ausgebaut. Einmal mehr konnte Jauslin mit seinem grossen Wissen, aber auch seiner blumigen Ausdrucksweise überzeugen. Auch bei der Beschreibung des Weins versprach er nicht zu viel.

Davon konnten sich anschliessend alle überzeugen, die wollten, denn bei Regula Jauslin gab es den edlen Tropfen zum Probieren. Nach all diesen informativen und kulinarischen Höhepunkten blieb Jürg Honegger «nur» noch, das Programm von Jazz uf em Platz 2025 vorzustellen, davon dann hier in der nächsten Ausgabe mehr. Eins aber lässt sich schon jetzt verraten: Da ist Musik drin!

Ein wunderschöner Krampf

man. Über 200 Helferinnen und Helfer machen Jazz uf em Platz Jahr für Jahr erst möglich. Einer, der auch dabei ist, ist Felix Wehrle, aktiv beim Weinbauverein und bei der katholischen Kirche.

MuttENZer Anzeiger: Warum machen Sie als Helfer bei Jazz uf em Platz mit?

Felix Wehrle: Ich habe 30 Jahre lang davon profitiert, dass der Turnverein Volleyball im Angebot hat. In all den Jahren habe ich mitgespielt, dem Verein aber nichts geboten. Im Unterschied zu anderen Sachen, bei denen ich Präsident war und bin, war ich hier nur Nutzniesser. Irgendwann haben Kollegen vom Volleyball gesagt, es bräuchte noch Helfer.

Was sollten Sie tun?

Man hat mir gesagt, ich sei gross und könne Wein verkaufen, man brauche Verkäufer. Ich meinte, natürlich könne ich Wein verkaufen, und fragte, was ich machen soll. Bei Jazz uf em Platz war mir völlig klar, dass ich da mithilfe und dem Turnverein etwas zurückgebe. Abgesehen davon ist Jazz uf em Platz eine super Sache, ich bin immer gekommen, um zuzuhören.

Wie lange sind Sie schon dabei?

Seit rund 15 Jahren bin ich am gleichen Stand beim Polizeiposten, da gibt es Wein und Bier. Der Reiz für mich ist, dass ich hinter dem Büfett sehe, wer alles kommt. Und nach 40 Jahren in MuttENZ kenne ich fast jeden und jede. Angefangen habe ich aber am Pommes-frites-Stand. Nach vier Stunden an dem Stand roch ich extrem nach Fett, ausserdem mag ich Pommes nicht sonderlich.

Was gibt Ihnen der Job?

Für mich ist das ein absolut lockeres Geben und Nehmen. Wenn ich jetzt nach der Schicht nach Hause komme, und das ist zunehmend früher, bin ich absolut kaputt und auch am nächsten Tag für nichts zu haben. Es ist echt ein Krampf, aber ein wunderschöner, und deshalb mache ich das gerne. Es ist ein toller, geselliger Anlass und man kann sich so auch bei der Gemeinde bedanken.

Wenn Sie jemandem empfehlen würden, Helfer zu sein, wären das dieselben Argumente?

Es geht darum, nicht nur von einem Verein zu profitieren, sondern sich irgendwann zu überlegen, was man



Hilft gerne und kennt sich mit Wein aus: Felix Wehrle.

dem Verein zurückgeben kann, das er auch braucht. Wenn man weiss, dass der Anlass zu wenig Helfer hat, ist das die einfachste Möglichkeit. Ausserdem: So ist man unter Umständen ganz nah an der Musik, also, man bekommt sogar etwas für den Einsatz. An unserem Stand sind wir ganz nah dran und kommen sogar immer wieder mit den Musikern in Kontakt.

Das tönt so, als würde Ihnen die Musik gefallen?

Super, einfach super! Entscheidend für mich ist, dass es live ist. Die Leute selbst zu sehen, zu hören und vielleicht gar mit ihnen anzustossen, vor allem, wenn es lustig ist, ist etwas ganz Tolles. Möchten Sie noch eine Anekdote hören?

Ja, klar.

Vor ein paar Jahren haben nebenan beim Kuchenstand ein paar junge Basketballerinnen ausgeholfen. Sehr nett und hilfsbereit. Aber sie waren die ganze Zeit am Handy, haben jedoch nicht telefoniert. Es stellte sich heraus, dass sie alle Bestellungen mit mehr als einer Sache mit dem Handy zusammengezählt haben. Da habe ich gemerkt, dass ich alt werde, das muss ein Generationenwechsel sein.

Was ist Ihre Aufgabe am Stand?

Ich bin der Ökonom, ich kann verkaufen und einermassen im Kopf zusammenrechnen (lacht). Und beim Wein, es gibt immer einen roten und zwei weisse, frage ich die Leute, welchen sie wollen und berate sie bei ihrer Entscheidung. Dann bedanken sie sich und sind ganz glücklich. So muss es sein.



**Ferien für
Ihren Garten:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gütjahr
www.viva-gartenbau.ch

Atmen Sie durch – die Lungenliga

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch




SCHON ENTDECKT?
WASERAG.CH IST LIVE!



061 313 14 14

Nächste Grossauflage 27. Juni 2025

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

**Muttenzer
Anzeiger**

Kunsthandel ADAM

Antiquitäten Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten und Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen, Tonbandgeräten, Gemälden, Musikinstrumente, Zinn, Goldschmuck und Altgold, Silberwaren, Münzen, Armband-/Taschenuhren, Asiatika, Handtaschen, Porzellane, Pelze, Abendgarderoben uvm.

Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.

**M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel,
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90**



Weg der Hoffnung

Einladung

zur Begehung der 6 Stationen
am Johannistag, 24. Juni 2025

Treffpunkt: 18.45 Uhr,

Arbogast-Kirche, Muttenz.

Alle sind herzlich eingeladen.

Christliche Kirchen, Muttenz
Arbeitsgemeinschaft Weg der Hoffnung

«le jardin»
Ettingen



3.5 und 4.5 Zimmer-Wohnungen

Kommen Sie zur
Projektvorstellung

Sa, 21. Juni
14 - 16 Uhr

Im «Guggerhuus»
Schanzgasse 1, 4107 Ettingen

Acama
for a home

Acama Immobilien AG
info@acama.swiss
www.acama.swiss

jardin-ettingen.ch



Bettenhaus Bella Luna

Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



**Gut schlafen
ist kein Zufall**

BARES FÜR RARES

Ihre Experten für Kunst & Antik

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte
Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnaccessoires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika
Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht
Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente
Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle
Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos
Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art
Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.

Komplette Hausräumung • Kunstauktion • Gutachten

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

Tel. 061 589 68 15 • Nat. 076 582 72 82

«the five roses»
Bottmingen



4.5 & 5.5-Zimmer Eigentumswohnungen

Kommen Sie zur
Projektvorstellung

So, 22. Juni
14 - 16 Uhr

Pfaffenrainstrasse 40
4103 Bottmingen
www.five-roses.ch

Acama
for a home

Acama Immobilien AG
info@acama.swiss
www.acama.swiss

jardin-ettingen.ch



Erschöpft?

Ein Gespräch hilft.

Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch

Tel 143
Die Dargebotene Hand

Spendenkonto 40-12897-7

Freizeit

Dem Robi nebenbei etwas unter die Arme greifen



600 Franken für den Robi: Bürgerratspräsidentin Veronika Del Zenero, Bürgerrat Martin Thurnheer, Sibylle Studer von der Kuspo, Spielplatzleiter Tobias Meier und Vizepräsident Matthias Hagen (v.l.). Fotos Axel Mannigel

Der Robinsonspielplatz ist aus MuttENZ nicht wegzudenken. Damit das so bleibt, überreichte die Bürgergemeinde einen Batzen.

Von Axel Mannigel

Auf dem MuttENZer Robi herrschte am Samstag trotz der Hitze reger Betrieb. Zum einen gab es Spaghetti, zum anderen fuhr auch die legendäre Bahn. Alle Bänke waren besetzt, die Kinder rannten lustig umher und dazwischen war das Tuuttut der Bahn zu hören. Mit Sibylle Studer von der Kultur- und Sportkommission (Kuspo) war es zu Fuss über die Brücke gegangen, nun hiess es noch auf die Abgeordneten vom Bürgerrat warten.

Pfand für den Robi

Auf der Bank am Robi-Haus sass schon Bürgerrat Martin Thurnheer und unterhielt sich mit Spielplatzleiter Tobias Meier. Kaum hatten sich die Neuankömmlinge dazugesetzt, war auch schon Bürgerratspräsidentin Veronika Del Zenero mit Mann Marco zu sehen. Als alle am Tisch sassen und bei der aufmerksamen Bedienung die Bestellung aufgegeben hatten (natürlich Spaghetti, was sonst!), war es an der Zeit, die wichtigen Fragen zu klären.

«Sibylle hatte die Idee, Kinder vom Robi könnten am Banntag das Pfand von den Flaschen für den Robi einsammeln», erzählte Del Zenero. Studer fügte hinzu, dass sie bei der Kuspo für den Robi verant-

wortlich ist. «Vor zwei Monaten, beim ersten Spaghetti-Essen, bin ich hier gewesen und habe mal gehört, wie es dem Robi geht und ob ihm etwas fehlt.» Da habe sie erfahren, dass es dem Robi gar nicht so gut gehe, wie das alle empfinden würden.

Gratis, aber wer zahlt?

«Das Wichtigste, die Arbeit mit den Kindern, das geht gut», hakte Spielplatzleiter Meier ein. «Wir merken aber, dass wir personell und finanziell sehr knapp dran sind.» Man habe sehr viele Kinder, das sei schön, jedoch würde das Team deutlich mehr arbeiten, sogar der Präsident würde einen Tag pro Woche mitmachen. «Es sind Arbeiten wie pflegen, restaurieren, aufräumen, putzen und renovieren, bei denen wir zunehmend nicht nachkommen. Und die können keine Kinder übernehmen.»

«Hier gibt es ein ganz tolles Programm für die Kinder mit Kerzenziehen, Schmieden, Feuerspektakel, Apfelwerkstatt und vielem anderen. Es ist ein aktives Programm, bei dem Kinder Fähigkeiten ausbilden», so Del Zenero. Dabei sei alles für die Kinder (und ihre Eltern) gratis. «Deswegen haben wir am Banntag für euch gesammelt, um euch und eure tolle Arbeit zu unterstützen.»

Tobias Meier war mehr als dankbar und meinte, er könne sich neben der grosszügigen und grundsätzlichen Hilfe durch die Einwohnergemeinde, durch die der Robi überhaupt erst möglich sei, immer auf die Bürgergemeinde verlassen.

Inzwischen war das Essen ge-

kommen und alle vertieften sich für einen Moment in ihre Teller. Dann kam Veronika Del Zenero auf den eigentlichen Anlass zurück: «Es war zwar eine relativ spontane Idee, das Pfand für den Robi zu sammeln, aber es hat geklappt.» 540 Franken waren zusammengekommen, die Bürgergemeinde hatte auf 600 Franken aufgerundet.

Während es auf dem Robi aufgrund der vollen Bäuche etwas ruhiger wurde, tauschte die Gruppe weiter Ideen aus, wie dem Robi noch zu helfen sei. 250 Mitglieder habe der Verein, der Beitrag liege bei 15 Franken – pro Jahr. Was wäre, wenn alle, die ihre Kinder auf den Robi schicken, Mitglied werden und den Robi mit dem kleinen Beitrag unterstützen?

www.robinson-spielplatz.ch/verein



Authentisch: So eine Kasse gibt es nur auf dem Robi.

Kolumne

Das Dorf, das verschwand

«Hey Marc, hast du gehört, dass die Sportvereine langsam aussterben?», fragte Ben und nippte am Flat White.

«Welche Sportvereine?» Marc grinste. «Die, die früher in der Turnhalle rumgehüpft sind? Die sind längst Geschichte. Heute hat man andere Prioritäten.» «Andere Prioritäten?», fragte Ben. «Instagram-Reels von Avocado-Toast posten oder TikToks mit tanzenden Katzen?» «Genau. Bewegung gibt es nur noch, wenn das Ladekabel auf der anderen Seite des Zimmers liegt.»



Von
Gaziella Tecl

Ben lachte und stellte seine Tasse ab. «Und die kleine Bäckerei an der Hauptstrasse? Die hat jetzt nur noch zwei Tage geöffnet. Wenn das so weitergeht, gibt es Brot bald nur noch online.»

«Wozu online? Coop und Migros haben doch alles – günstiger, verpackt und immer verfügbar. Ultra-praktisch.»

«Praktisch? Das schmeckt manchmal wie Styropor. Und was ist mit dem Menschlichen? Die Bäckerei weiss genau, ob ich lieber ein Gipfeli oder ein Weggli will.»

«Pff. Dafür weiss der Self-scanner, wie viele Chips du pro Woche kaufst.»

Die beiden schwiegen. «Früher war's besser», sagte Ben leise. «Die Läden hatten Charakter, die Vereine waren voll, und das Dorf hatte ... Leben.»

«Früher», wiederholte Marc und verdrehte die Augen. «Damals gab es keine Wahl. Kein Online-Shopping, keine Same-Day-Lieferdienste. Heute ist alles einfacher – bequemer.»

«Klar», seufzte Ben. «Und wir zahlen mit dem Ende unseres Dorfs.»

Marc zuckte mit den Schultern und nahm einen letzten Schluck. «Weisst du, am Ende sind wir selbst schuld. Wir reden viel, aber machen nichts. Wie wäre es, wenn wir was ändern?»

Ben lächelte und nickte. «Gute Idee. Lass uns was unternehmen. Morgen. Oder übermorgen.»

Und so blieben sie sitzen, während das Dorf weiterhin langsam verschwand.

MuttENZ is(s)t

Trotz Hitze und anderer Events in der Region wieder ein schöner Erfolg

Eine Soirée méditerranéenne hatten sich die Macher gewünscht. Aber dass es mal so südländisch heiss sein würde, puh!

Von Axel Mannigel

Gleissend hell schien die Sonne auf den hübsch bestuhlten Dorfplatz. Die Tänzerinnen von Move'n' Dance waren froh, es geschafft zu haben. Wer konnte, ergatterte sich einen Sitzplatz im Schatten, nur waren diese gerade nicht um die Bühne. Dort traten im Verlauf des Nachmittags vier Bands der Allgemeinen Musikschule auf. Mit dabei war auch Linus Buser. Gewohnt selbstbewusst versuchte er, die Gäste zum Mitsingen zu animieren.

«Seit drei Jahren verfolgen wir die Vision eines mediterranen Nachmittags und Abends mit tollen Leuten, gutem Essen und starker Unterhaltung. Inzwischen können wir sagen, wir haben diese Vision erfüllt», so Mitmacher Serge Carroz am Nachmittag gegenüber den Sponsoren. Zum Gelingen habe Petrus bisher sehr gut, «manchmal zu gut», beigetragen. Auch das tolle Team sei natürlich zentral ebenso wie die Sponsoren.

Inzwischen hatte sich der Platz gefüllt, vor allem der Dorfbrunnen erfreute sich grosser Beliebtheit. Jemand bemerkte, dass auch das Jodlerfest in Reigoldswil sowie Schlager uf'm Hof in Schönenbuch stattfinden würden. Und wegen der Hitze würden manche den Garten wohl erst später verlassen. Das hatte aber auch sein Gutes: Die, die da waren, waren viel näher dran am Geschehen und profitierten von den nicht allzu langen Schlangen vor den zehn Foodtrucks.

Auf der Bühne rockten nun die Streetbandits mit bestem Bläser-sound. Später wechselten sie ihren Spielort auf die andere Seite des Platzes und schafften es, «Zugabe, Zugabe»-Rufe zu generieren. In der einbrechenden Dunkelheit war schliesslich jeder Stuhl besetzt und die positive Laune schwappte über den Platz. Gut, wer es frühzeitig geschafft hatte, bei einer netten Tischgesellschaft unterzukommen. Zwei Mitglieder von The Mojo Swamp spielten bis exakt 22 Uhr und lieferten den Soundtrack für das langsam ausklingende Fest, das schnell eine Institution geworden ist.



Fotos Axel Mannigel/Thomas Ruf

Bürgergemeinde

Waldführung im Steinbruch



Eine spannende Führung in besonderem Gelände, das gab es letzten Samstag zu erleben.

Foto zVg

Nicht nur MuttENZ selbst, auch die direkte Umgebung hat viel zu bieten.

Am vergangenen Samstag wagten sich neun Interessierte, zu Fuss oder per Velo, bei steigenden Temperaturen auf eine geschichtsträchtige Entdeckungsreise. Ziel war der Standort des ehemaligen Klosters Engental, hoch über MuttENZ gelegen. Trotz schweisstreibender Anreise lohnte sich der Ausflug: Um 12 Uhr kehrten die Teilnehmenden, bereichert mit spannenden Einblicken in die MuttENZer Geschichte, wieder zurück ins Dorf oder machten sich auf zu den vielen weiteren Veranstaltungen, die an diesem Wochenende in und um MuttENZ stattfanden.

Bürgerat Hansueli Vogt verstand es, die Geschichte der Region lebendig werden zu lassen. Er berichtete zunächst über die beiden MuttENZer Steinbrüche, die heute als wertvolle Naturschutzgebiete unter kantonalem Schutz stehen. Die stillgelegten Gruben bieten heute Lebensraum für eine erstaunliche Artenvielfalt: So wachsen hier seltene Pflanzen wie der Gefranste Enzian, die Mücken-Händelwurz,

der Gamander-Sommerwurz und weitere schützenswerte Orchideenarten. Neben zahlreichen Kleintieren haben auch Schlangen und Vögel wie ein Turmfalkenpaar in den Felswänden eine sichere Heimat gefunden. Die Teilnehmenden konnten den Falken von weitem sogar beim Füttern zusehen.

Mit fundierten geschichtlichen Erläuterungen zeichnete Hansueli Vogt anschliessend die wechselvolle Geschichte des Steinabbaus nach. Bereits 1787 wurde mit dem Abbau von Kalksteinen begonnen, auch wenn schriftliche Dokumente hierzu erst ab 1880 in den Protokollen der Gemeinde auftauchen. Eng mit dem Betrieb verbunden ist das sogenannte Steinbruchhaus auf Obersulz, das 1788 erbaut wurde. In den späteren Jahren sorgten Pachtverträge dafür, dass die Pächter auch für die Instandhaltung der Zufahrtswege verantwortlich waren.

Eine besondere Rolle spielten die sogenannten «Steinbure», die Fuhrleute, meist Bauern aus der Umgebung, die die schweren Bausteine anfangs mit Ochsen, später mit Pferden nach Basel transportierten. Namen wie Bär Rudolf (Säuliruedi),

Grollimund Lavater Nathanael und Meyer Mesmer Samuel (Gallisämi) sind in diesem Zusammenhang überliefert.

1897 wurde der Betrieb durch eine Seilbahn erleichtert, die mit ihren Transportkörben die Steine direkt zur Verladestation am Waldrand beförderte. Die Seilbahn war allerdings nur für kurze Zeit in Betrieb und wurde vermutlich 1907 wieder eingestellt. Reste der baulichen Anlagen sind noch heute am Grubenrand zu erkennen.

Dank der Schutzmassnahmen seit 1972 und der Erweiterung des Naturschutzgebietes auf 6,3 Hektaren konnten sich die einzigartigen Lebensräume in den ehemaligen Steinbrüchen bis heute erhalten.

Der eindrucksvolle Rundgang vermittelte den Teilnehmenden nicht nur Einblicke in die Natur, sondern auch in die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von MuttENZ. Und so wurde aus einer schweisstreibenden Kurzwandlung eine lohnenswerte Begegnung mit der Geschichte und der faszinierenden Natur vor der Haustüre.

Agnes Hermann, Bürgerin, für die Bürgergemeinde MuttENZ

Aus dem Landrat

Sitzung mit Überraschungen

Damit eine Landratssitzung reibungslos und effizient durchgeführt werden kann, werden die Traktanden durch das Präsidium am Tag vor der Sitzung vorbesprochen. Trotz der Vorbereitung birgt aber jede Landratssitzung das Potenzial für Unvorhergesehenes und Überraschungen.

Und so startete die letzte Landratssitzung mit der überraschenden Ankündigung von Regierungsrätin Monica Gschwind, dass sie per Ende Jahr zurücktritt. Nach ihren 25 Jahren politischer Tätigkeit auf kommunaler



Von Peter Hartmann*

ler und kantonaler Ebene kann ich gut nachvollziehen, dass sie künftig wieder mehr Zeit mit ihrer Familie und für andere Aktivitäten haben möchte. Auf ihre Rücktrittsankündigung folgte ein lange anhaltender Applaus. Danach empfand ich die Stimmung im Rat während des ganzen Vormittags als ungewöhnlich, aber wohlthuend ruhig.

Die nächste Überraschung folgte über Mittag, als die Geschäftsleitung beschloss, dem Rat eine Verschiebung der Beratung von zwei Initiativen auf nach den Sommerferien vorzuschlagen. Dies, weil die beiden Geschäfte an zwei Sitzungen jeweils in einer ersten und zweiten Lesung beraten werden müssen, und dafür die Zeit aufgrund anderer, noch dringenderer Traktanden nicht ausreicht. Als ich den Vorschlag für die Verschiebung dem Landrat Anfang Nachmittag unterbreitete, hielt sich die Begeisterung in engen Grenzen. Aber letztendlich wurde dem Vorschlag mit einer knappen Mehrheit zugestimmt.

Vor den Sommerferien gibt es jetzt noch eine Sitzung. Für mich persönlich endet mit dieser Sitzung auch mein Amt als Landratspräsident, und damit ein intensives Jahr mit vielen Anlässen und tollen Begegnungen, welches ich nie vergessen werde.

*Landrat Grüne, MuttENZ

Parteien

Wechsel an der Spitze der SVP-Sektion

Am 12. Juni hat die Generalversammlung der SVP MuttENZ/Birsfelden einstimmig Landrätin Anita Biedert-Vogt zur neuen Präsidentin und Hans-Ueli Studer zum Vize-Präsidenten der SVP-Sektion MuttENZ/Birsfelden gewählt.

Anita Biedert-Vogt wird als erfahrene Politikerin die SVP-Sektion neu strukturieren, dynamische Prozesse anregen und der SVP in MuttENZ und Birsfelden ein markantes Profil verleihen. Mit ihrem bekannten wertschätzenden und professionellen Führungsstil wird es ihr gelingen, die SVP, die um eine klar bürgerliche, deshalb auch soziale Politik be-

strebt ist, wieder sichtbarer zu machen.

Wir wünschen Anita Biedert-Vogt alles Gute und viel Freude beim Ausüben des bedeutenden Amtes.

SVP-Sektion MuttENZ/Birsfelden

Der MuttENZer Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Muttenz, im Juni 2025

Gemeinsam nehmen wir Abschied von unserem lieben Ehemann, Papi,
Schwiegervater, Dätti, Bruder und Freund

Ruedi Brunner

* 06.02.1960 † 12.06.2025

Du bleibst in unseren Herzen

*Kristin Brunner-Herbst
Annina Brunner und Andreas Schlumpf
mit Janiv, Lily und Clara
Linda und Lenny Koepke mit Eddie
Lukas und Leoni Brunner mit Ria
Sophie Brunner und Lukas Baumann*

Wir laden zur gemeinsamen Gedenkfeier am Freitag, 27. Juni 2025 um 14:00 Uhr
im Mittenza in Muttenz ein.

Traueradresse: Familie Brunner, Sevogelstrasse 1, 4132 Muttenz



ÖFFENTLICHE FACHVORTRÄGE

Ohne Anmeldung und kostenlos

im Kulturhaus Setzwerk
Stollenrain 17, 4144 Arlesheim

Mittwoch, 25. Juni, 18.30 Uhr

Herz im Takt – ganzheitliche Ansätze bei Herzrhythmusstörungen



Klinik Arlesheim AG
T +41 (0)61 705 71 11
www.klinik-arlesheim.ch

**Klinik Arlesheim**
... weil Gesundheit mehr bedeutet.

Promotion

Gesundheitsforum «Herz im Takt – ganzheitliche Ansätze bei Herz- rhythmusstörungen»

Wenn das Herz aus dem Takt gerät, wirkt sich das auf den gesamten Organismus und das Wohlbefinden aus. Herzrhythmusstörungen können viele Ursachen haben – und ebenso vielfältig sollten die Therapieansätze sein. Dr. Jutta Wucher, Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie, und Philipp Busche, Chefarzt Innere Medizin an der Klinik Arlesheim, zeigen auf, wie die integrative Medizin Herz, Mensch und Lebensweise gemeinsam in den Blick nimmt – für einen ganzheitlichen Ansatz zu mehr Herzgesundheit.

Interessiert?

Dann freuen wir uns, Sie am Mittwoch, 25. Juni, um 18.30 Uhr im Kulturhaus Setzwerk, Stollenrain 17 in Arlesheim begrüßen zu dürfen.

Mehr Informationen zu unserem Veranstaltungsprogramm finden Sie unter:

www.klinik-arlesheim.ch

Tradition

Einladung zum Empfang

Aktuell läuft das Eidgenössische Turn Fest (ETF) 2025 in Lausanne. Traditionell werden in MuttENZ Vereine nach solchen Anlässen im Dorf empfangen und mit Musik und Fahndelelegationen vom Bahnhof zum Apéro auf dem Dorfplatz begleitet. Es freut die Sportler und Sportlerinnen, als TV MuttENZ herzlich die ganze

Bevölkerung zu diesem Anlass einzuladen.

Der Zug startet am Sonntagabend, 22. Juni, um ca. 18.15 Uhr am MuttENZer Bahnhof und wird ca. um 18.45 Uhr beim MittENZA eintreffen, wo nach den Ansprachen ein kleiner Apéro serviert wird. Der TV MuttENZ freut sich auf Sie.

Urs-Martin Koch für den TV MuttENZ



Die Heimkehrer freuen sich auf grosses Interesse.

Foto zVg

Bürgergemeinde

Sulzkopf: Neuer Zaun

Seit Kurzem gibt es auf dem Sulzkopf einen neuen Zaun. Aufgrund des Überhangs der Fluh ist es zu Ab- und Ausbrüchen gekommen. Weitere Abbrüche sind jederzeit möglich. Die Untersuchung der Fluh durch das Ingenieurbüro hat gezeigt, dass der Bürgerrat die Absperrung zurücksetzen musste. Horizontale Rohre, wie sie vor 50 Jahren verwendet wurden, sind nicht mehr zulässig. Die Doppelstabmatte schützt auch

die spielenden Kinder und verhindert, dass Abfall schnell in das darunterliegende Naturschutzgebiet gelangt.

Obwohl sich der Bürgerrat immer gegen eine Veränderung der Absperrung gewehrt hat, wurde es nach über 50 Jahren notwendig, einen Zaun nach den aktuellen Richtlinien vom BfU zu erstellen.

Martin Thurnheer,

Bürgerrat Bau, für den Bürgerrat



Der neue Zaun entspricht den aktuellen Vorschriften.

Foto zVg

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen
seit 1886

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
Tel. 061 481 11 59
www.bieli-bestattungen.ch

Allschwil – Basel – Birsfelden – MuttENZ – Pratteln – Liestal

MuttENZ in Reigoldswil



Nach der erfolgreichen Qualifikation fürs Eidgenössische Jodlerfest Basel '26 zeigte sich am letzten Sonntag der Jodlerklub MuttENZ mit dem Sujet der Dorfkirche im Umzug am Nordwestschweizerischen Jodlerfest in Reigoldswil. Wohl einmalig stand die Kirche von Reigoldswil über derjenigen von MuttENZ.

Text/Foto Peter Wehrli

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde

So, 22. Juni, 10 h: Feldreben: Gottesdienst mit Kantorei St. Arbogast. Pfarrer Hanspeter Plattner und Pfarrer Christian Mack. Kollekte: Evangelische Stadtmission Basel.

Kein Gottesdienst in der Dorfkirche, aber nach dem Gottesdienst ist die Kirchgemeindeversammlung.

Wochenveranstaltungen

Mo, 23. Juni, 19 h: Dorfkirche: Gebet für MuttENZ.

19.45 h: Feldreben: Probe Kantorei.

Di, 24. Juni, 9 h: Feldreben: Eltern-Kindtreff mit Spatzensingen.

18.45 h: vor Dorfkirche: Weg der Hoffnung / Johannistag.

Mi, 25. Juni, 9 h: Pfarrhaus Dorf: Begleiteter Seniorenabend/Hilf mit.

12 h: Feldreben: Mittagsclub.

14 h: Feldreben: Treffpunkt Oase mit Strickgruppe.

Feldreben: Kindernachmittag – Jungentreff Rainbow.

16 h: Feldreben: Jugendtreffpunkt Rainbow.

19.15 h: Pfarrhaus Dorf: Gespräch mit der Bibel.

Do, 26. Juni, 12 h: Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub.

16 h: Pfarrhaus Dorf: Trauercafé.

Fr, 27. Juni, 16 h: Feldreben: Jugendtreff Rainbow.

19 h: Feldreben: Männerstamm.

19.30 h: Dorfkirche: Wochenausklang

Kirchgemeindeversammlung Sonntag, 22. Juni, nach Gottesdienst

So, 22. Juni, 11.15 h: Feldreben: Kirchgemeindeversammlung.

www.ref-muttENZ.ch sowie auf Facebook und Instagram.

Römisch-katholische Pfarrei

Di–Fr, jeweils 8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien.

Sa, 21. Juni, 17 h: Beichtgelegenheit.

18 h: Eucharistiefeier mit Predigt. Musik: Julia Fankhauser, Flöte und Oboe, Christoph Kaufmann, Orgel.

So, 22. Juni, 8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Familien-Gottesdienst, Eucharistiefeier mit Predigt. Anschliessend Pfarrei-Apéro. Musik: Julia Fankhauser, Flöte und Oboe, Christoph Kaufmann, Orgel.

Mo, 23. Juni, 17.15 h: Rosenkranzgebet.

Di, 24. Juni, Geburt des Hl. Johannes des Täufer, 9.30 h: Eucharistiefeier.

18.45 h: Begehung Weg der Hoffnung, Treffpunkt bei der Dorfkirche St. Arbogast.

Mi, 25. Juni, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Do, 26. Juni, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Fr, 27. Juni, 9 h: Rosenkranzgebet.

9.30 h: Eucharistiefeier.

Familien-Gottesdienst

Am Sonntag, 22. Juni, um 10.15 Uhr, anschliessend Pfarrei-Apéro.

Weg der Hoffnung

Am Johannistag, Di, 24. Juni. Treffpunkt um 18.45 Uhr bei der Dorfkirche St. Arbogast, Abmarsch um 19 Uhr. Musikalische Umrahmung mit Musica Sacra MuttENZ.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 22. Juni, 10 h: Gottesdienst mit HeavenUp-Abschluss. Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten und Kindergottesdienst.

www.menno-schaenzli.ch.

Viva Kirche MuttENZ

Sa, 21. Juni, 10 h: Jungschar.

19.30 h: Theater und Jazz Evening.

So, 22. Juni, 10 h: Gottesdienst mit Abendmahl, träff.teenies, Kidstreff, Kinderhüte.

Di, 24. Juni, 18.45 h: Weg der Hoffnung: Treffpunkt Dorfkirche.

www.vivakirche-muttENZ.ch und auf unserem YouTube-Kanal.

Wasserfahren

Der unklimateisierte Car machte die MuttENZer nur noch heisser ...



Mannschaftsfoto in Aarau: Die Cracks des WFV MuttENZ posieren stolz mit Vereinsfahne und Medaillen.

Foto zVg

Das Paarwettfahren des WSV Aarau geht in der Vereinswertung klar an den überzeugenden WFV MuttENZ.

Von Michael Scherer*

Mit 19 Teilnehmenden fuhr der Wasserfahrverein MuttENZ am vergangenen Samstag zum nationalen Paarwettfahren des WSV Aarau. Das Team war heiss auf den Wettkampf, verursacht einerseits durch den erfolgreichen Saisonstart in den zwei vergangenen Wettfahrten und andererseits durch den unklimateisierten Car, der die MuttENZer

bei über 30 Grad über die Staffellig an die Aare brachte. Da der WFV MuttENZ als letzter Verein startete, konnten bereits bei der Ankunft auf dem Wettkampfgelände erste Berechnungen gemacht werden, wie das Rennen zu gewinnen wäre.

Rosige Zukunft

Der stärkste Gegner war wie auch in den beiden bisherigen Wettfahrten der WFV Rapperswil. Nachdem die Aargauer vor zwei Wochen in Basel den MuttENZern doch sehr nahe gekommen waren, fuhr der WFVM nun in Aarau wieder einen souveränen Sieg heraus. Die schnellsten MuttENZer Zeiten lieferten Andreas Scherer mit Florian Blum, Stephan

Weymuth mit Marc Habegger, Adrian Lüthi mit Claude Lüthi und Severin Lüthi mit Yves Salathé mit Platz 2, 3, 7 und 12 bei den Aktiven sowie Jörg Max Bürgin mit Stephan Weisskopf mit Platz 8 bei den Senioren. Ebenfalls sehr gute Fahrten gelangen Alina Lüthi mit Rang 2 bei den Frauen und Janis Waldmeier mit Rang 2 bei den Junioren. Da diese jedoch in Fahrgemeinschaften mit anderen Vereinen antraten, wurden sie für die Vereinswertung nicht berücksichtigt.

Noch nicht in die Vereinswertung kommen die Zeiten der Jungfahrer und der Schüler. Gute MuttENZer Zeiten auch in der Zukunft versprechen Platz 1 von Arnold Bürgin mit Leo Schäfer bei den

Jungfahrern und Platz 2 von Ella Waldner mit Leo Schäfer bei den Schülern.

Nächster Stopp Möhlin

Am Vormittag vom 5. Juli startet der WFVM zum nächsten Wettfahren in Möhlin. Das Training vor Ort wird bereits nächste Woche aufgenommen, damit die heimstarken Möhlemer sowie der Hauptkonkurrent aus Rapperswil erneut geschlagen werden können. Zum Ende der Sommerferien folgt dann der alljährlich längste Einsatz der MuttENZer Wasserfahrer, am eigenen Mattenfest werden vom 8. bis zum 10. August ganze Schweizer Felchen frittiert.

*für den WFV MuttENZ

Anzeige

Top Fahrzeuge.
Top Angebote.

**Mach den
TOP DEAL**

GARAGE KEIGEL

**Alle Top Deals
finden Sie hier**

garagekeigel.ch/auto-deals

Sekundarschule

Back to the 80s and 90s

Am 23. Mai fand das Schulhausfest der Sekundarschule Hinterzweien statt. Das Thema war «80er- und 90er-Jahre». Die Klassen hatten lange auf diesen Abend hingearbeitet, und die Arbeit hat sich gelohnt. Um 17 Uhr begann das Fest mit einem Knall durch die Konfettikanone. Der Pausenplatz war bunt geschmückt und mit vielen verschiedenen Ständen ausgestattet. Schon kurz nach 17 Uhr war der ganze Platz voll, und die Leute gingen neugierig zwischen den Klassenzimmern und den Ständen hin und her. Von Milchshakes über Hotdogs bis hin zu Schokofrüchten in Neonfarben gab es alles.

Neben dem vielen Essen und den Getränkeständen gab es auch zahlreiche Stände mit verschiedenen Unterhaltungsangeboten wie Mario Cart, Karaoke, einem Casino und vielem mehr. Es war für jeden etwas dabei, und es wurde nie langweilig. Man konnte Just Dance spielen und sich danach an einem der vielen Stände ein gekühltes Getränk holen oder seine Freunde schnappen und gemeinsam Karaoke singen gehen.

Jede Klasse hatte zu ihrem Stand ein passendes Kostüm. Diese waren



Beim Schulhausfest gab es viel zu sehen und zu erleben.

Foto zVg

sehr kreativ und ausgefallen – man konnte alles entdecken, von Dinosaurierkostümen nach «Jurassic Park» bis hin zu 90er-Jahre-Streetwear.

Die erste Überraschung begann dann schon bald: Die Lehrpersonen sangen mit ihrer eigens für das Schulfest gebildeten Lehrpersonen-Band, und die Besucher waren begeistert. Doch damit sollte es nicht enden, denn die nächste Überraschung bahnte sich bereits an. Das Schulfest war in vollem Gange,

als plötzlich Musik über die Boxen ertönte. Die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Lehrerinnen und Lehrer starteten einen Flashmob! Die Leute versammelten sich neugierig um die Tanzenden, und die Stimmung war grandios.

Als der Tanz beendet war, gingen alle Schüler zurück an ihre Arbeit und liessen erstaunte und stolze Eltern zurück. Um 21 Uhr ging das grossartige Fest dann leider auch schon zu Ende.

Lia Girod, Klasse 3Ee

Was ist in MuttENZ los?

Juni

- Di 24. Begehung zum Weg der Hoffnung**
18.45 Uhr, Treffpunkt vor der St. Arbogast Kirche.
- Mi 25. Klangspaziergang auf den Wartenberg**
17.30 Uhr, Breite-Schulhaus (bei Regen im Mittenza).
- Do 26. Trauercafé**
16 Uhr, mit Trauerbegleiterin Elisabeth Schirmer, Pfarrhaus Dorf, Hauptstrasse 1.
- Fr 27. Nothilfekurs**
Im Nothilfekurs – auch als Nothelferkurs bekannt – erlernen Sie lebensrettende Sofortmassnahmen, 10 Stunden, bis 28. Juni, alle Infos: www.samariter-muttENZ.ch/de/nothilfe-nothelferkurs-11.
- Sa 28. Helfereinsatz Neophyten bekämpfen**
10 Uhr, Treffpunkt beim Parkplatz Zinggibrunnstrasse, anschliessend offerierter Lunch im Wald, bg-muttENZ.ch.
- Mo 30. Robi-Tageslager 2025**
Eine Woche lang Wasserspass auf dem Robi MuttENZ, alle Infos via www.robinson-spielplatz.ch/event-details/robi-tageslager-2025.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttENZeranzeiger.ch

Energieversorgung

Infoanlass zum Reservekraftwerk im Auhafen

MA. Das Bundesamt für Energie (BFE) hat Axpo den Zuschlag für Bau und Betrieb eines Reservekraftwerks im MuttENZer Auhafen erteilt. Als Notfallvorsorge soll es in Strommangellagen die Stromversorgung stabilisieren.

Grossflächige und länger andauernde Stromausfälle haben potenziell dramatische Auswirkungen. Gemäss dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz ist eine Strommangellage das grösste Risiko überhaupt für die Schweiz. Mit dem geplanten Reservekraftwerk in MuttENZ will Axpo einen weiteren substanziellen Beitrag zur Stärkung der hiesigen Versorgungssicherheit leisten. Nach dem Zuschlag durch das BFE kann Axpo nun die weiteren Planungsschritte einleiten.

Das Reservekraftwerk wird potenziell ab Winter 2029/30 zur Verfügung stehen. Es wird über eine installierte Leistung von 291 MW verfügen und kann damit so viel Strom produzieren, wie es dem Strombedarf von rund 600'000 Haushalten entspricht. In einer Mangellage wird es so mithelfen,



So könnte es aussehen: Visualisierung des Reservekraftwerks (grau im Vordergrund).

Foto zVg

das Stromnetz und die Stromversorgung zu stabilisieren.

Sollte das Kraftwerk dereinst zum Einsatz kommen müssen, wird Axpo es mit CO₂-neutralen Energieträgern betreiben und damit technologische Pionierarbeit leisten. Bereits von Beginn weg wird in der Schweiz anerkannter Biodiesel (HVO) als Brennstoff zum Einsatz kommen. Dieser ist CO₂-neutral

und wird vollständig aus erneuerbaren Rohstoffen wie Abfällen und Reststoffen hergestellt. In einer zweiten Phase kann die Umstellung auf den wasserstoffbasierten Brennstoff eMethanol erfolgen, sobald dieser in ausreichender Menge zur Verfügung steht.

Das Kraftwerk in MuttENZ ist als Reservekraftwerk für Strommangellagen konzipiert. Damit das Reserve-

kraftwerk möglichst nie zum Einsatz kommt, ist der Ausbau insbesondere von Winterstromproduktion in der Schweiz stark zu beschleunigen, besonders mit Blick auf die dereinst stattfindende altershalbe Ausserbetriebnahme der Kernkraftwerke, die mit dem Kernkraftwerk Beznau 2033 beginnt. Gelingt dieser Ausbau, ist die zu erwartende Anzahl Betriebsstunden gering.

Das Reservekraftwerk soll auf dem Gelände der Tanklager Auhafen AG in MuttENZ erstellt werden. Das Projekt wurde in engem Austausch mit lokalen Partnern und kantonalen Behörden erarbeitet. Der Standort im Industriegebiet ist zonenkonform und aufgrund der im Auhafen vorhandenen Infrastruktur für die Lieferung und Lagerung von Brennstoff bestens geeignet. Die Stromeinspeisung erfolgt durch Primeo Energie über ein neues Unterwerk in die bestehende Leitung Münchenstein-Schweizerhalle.

Informationsanlass: Montag, 23. Juni, 18.30 Uhr, Coop Tagungszentrum, Seminarstrasse 12-22, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kultur

Tausend Lieder in einer Nacht: Pratteln wird zur grossen Bühne

Die 6. Musiknacht bot einen bunten Strauss an Prattler Bands, die bis in die späten Abendstunden Konzerte gaben.

Von David Renner

Den Auftakt gaben um 18 Uhr die Nachtfalter Schränzer vor dem Kuspo sowie die Dalhousie Pipe Band vor der Alten Dorfturnhalle. Die Temperaturen waren zu Beginn der Prattler Musiknacht noch sommerlich schweisstreibend, sodass sich das Publikum an den vorhandenen Schattenplätzen sammelte und von dort aus den Liedern der Guggenformation lauschte oder sich unter den Platanen von den Dudelsäcken und Trommeln auf die Insel versetzt fühlte.

Anschliessend gab es bei dem Musikevent zur vollen Stunde zu vier Zeitschienen Konzerte im Kuspo, im Burggartenschulhaus, im Schloss, im Gewölbekeller der Alten Schule, im Bürgerhaus, in der Alten Dorfturnhalle sowie in der reformierten Kirche. Dazwischen konnte man sich vor dem Kuspo bei den Musikerinnen und Musikern der Musikgesellschaft sowie der Jugendmusik Pratteln, in der alten Dorfturnhalle beim Frauenchor sowie bei Vorstandsmitgliedern von Kultur Pratteln stärken, die hinter der Alten Dorfturnhalle einen Grill aufgebaut haben und gekühlte Getränke bereithielten. Das war auch nötig, denn die 6. Ausgabe der Musiknacht bot mit über 16 Bands und Formationen bis in die Nachtstunden ein grosszügiges Musikangebot.

Die Bands und Musizierenden hatten dabei alle einen Bezug zu



Die Klangwandler erfüllten den Gewölbekeller mit ihren mäandernden Tönen.

Fotos David Renner

Pratteln, der mal grösser und mal kleiner war. «Wir wollen örtliche Musik anbieten», stellte Markus Mangold, einer von fünf OK-Mitgliedern, fest: «Aktive Musizierende sind dieses Jahr zwischen 350 und 400 dabei.» Dazu kommen rund 100 Helfende, die an, vor und nach der Musiknacht mitwirken. Mangold berichtet, dass in diesem Jahr vier neue Formationen bei der Musiknacht dabei waren. Die Musikerinnen und Musiker bekommen für ihre Konzerte keine Gage: «Die Bands bekommen alles gestellt. Sie haben den Platz zum Spielen, es ist alles organisiert und sie bekommen Getränkebons», erklärt Mangold und fügt an, «wenn am Schluss alles abgerechnet ist, werden die Überschüsse verteilt.»

Das vielfältige Programm bewies eindrücklich, dass Pratteln ein musisches Dorf ist: vom Nachwuchs bis hin zu den Senioren. Im Schlosshof spielten Musikerinnen und Musiker der KMS, die Bühne des Kuspo besetzten die Jugendmusik, Musikgesellschaft und das Blasorchester 50+. Der Frauenchor und Cantabile Chor wechselten sich in der Alten Dorfturnhalle mit Auszügen aus ihrem Repertoire ab und begeisterten das zahlreiche Publikum mit nordischen Klängen (Cantabile Chor) und Schweizer Liedern (Frauenchor). Eindrücklich waren die zwei Konzerte von Sophia-Elena alias SoeL, die im Burggartenschulhaus ihre eigenen Lieder zum Besten gab. Die 13-Jährige überzeugte dabei mit ihrer Stimme, den Liedtexten sowie ihrem Klavierspiel.

Bei einem so abwechslungsreichen Abend, kam es auch zu Kontrasten im Programm. So wie die Bluesbueben das Bürgerhaus rockten, so begeisterten vielleicht auch die Barock-Kompositionen, die die Capella Helvetica zeitgleich in der reformierten Kirche spielte, in ihrer Zeit. Dass es auch in klassischen Kompositionen zu meisterlichen Soli kommen kann, bewies Adam Bregman. Er spielte die Geigenstimme in einem Stück von Georg Philipp Telemann auf seiner historischen Posaune.

Egal, welchen Musikgeschmack man hat: Bei der 6. Musiknacht kam jeder auf seine Kosten. Den Ausklang genossen die Besuchenden und Musizierenden jedenfalls gemeinsam in der lauen Sommernacht vor dem Kuspo.



Im Hof der reformierten Kirche rockten die Wavebreakers.



Bei bestem Wetter wurden die Gäste vor dem Kuspo gut versorgt.



Der Ökumenische Chor Rägeboge sang im Burgartenschulhaus.



Im Schloss spielten die Schülerinnen und Schüler der KMS.



Die Jugendmusik Pratteln verzichtete bei den sommerlichen Temperaturen auf ihre neuen Uniformen und spielte im legeren Gelb.



Wo es Pizza gibt, ist gut leben.



Capella Helvetica spielte Barockstücke.



Die Dalhousie Pipe Band rahmte das Programm ein.



Der Cantabile Chor sang Auszüge aus seinem aktuellen Programm.



Die Bluesbuebe sorgten im Bürgerhaus für Stimmung.

Aus dem Landrat

Weisse Sneaker

Der Sommer ist da, und die Temperaturen schnellen in die Höhe. Eigentlich wundervoll. Für einen Landrat ist dies jedoch eine besondere Herausforderung. Als Mann sollte man nicht in kurzen Hosen erscheinen. Ein Rock oder Jupe sind nicht jedermanns Sache. Also stand ich in aller Frühe vor dem Kleiderschrank und wählte eine sommerliche Hose, ein Hemd und mein obligatorisches Gilet aus. Auch bei den Schuhen griff ich zu etwas Leichterem: Weisse Sneakers, von meinem jüngsten Sohn, der noch immer in Kanada weilt, kamen mir gelegen. Alles perfekt. Ein kleiner modischer Lichtblick, bevor der politische Alltag seinen Tribut forderte.



Von
**Stephan
Ackermann***

Bereits die Fraktionssitzung war wild und diskussionsfreudig. Wie ich erfahren habe, war dies nicht nur bei uns so: Auch andere Fraktionspräsidenten erlebten die ersten zwei Stunden etwas chaotisch. War das eine Vorahnung auf die Landratssitzung oder die Wirkung des Erdbeermondes? Vielleicht beides, denn die Energie war spürbar aufgeladen.

Der Paukenschlag zu Beginn der Sitzung: Regierungsrätin Monika Gschwind verliert ihren Rücktritt zum Jahresende. Sofort geht es los: Wie sieht es mit der Nachfolgerin oder dem Nachfolger aus, wer hat realistische Chancen vor dem Wahlvolk, wer sind die Favoritinnen und Favoriten, wer hält sich weiterhin bedeckt? Eine helle Freude herrscht in der Politikbubbel. Die üblichen Spielchen begannen, während die eigentlichen Aufgaben in den Hintergrund rückten.

Wirkliche Ruhe fand der Rat nicht. Die Traktanden wurden nicht abgearbeitet, die Diskussionen waren zum Teil uferlos, die Temperaturen stiegen weiter, es wurde sogar hitzig. Man merkte, dass der Rücktritt die Gemüter bewegt hatte und die eigentliche Arbeit darunter litt. Mit Blick auf die Weltlage bin ich über unsere Sorgen und Problemchen mehr als nur erfreut. Es ist ein Glück, sich mit solchen Dingen beschäftigen zu dürfen. Ich sage nur so viel: weisse Sneaker und Erdbeermond.

* Landrat, Grüne

Zolli

Elefantenkuh Heri ist tot

PA. Am Mittwoch, 11. Juni, musste die Afrikanische Elefantenkuh Heri getötet werden. Ihr Gesundheitszustand hatte sich in den letzten Wochen stetig verschlechtert. Über lange Zeit war sie für ihr Alter sehr fit und junggeblieben. Noch Ende 2023 war sie trächtig, jedoch nicht mit dem erhofften Ende. Mit dem Tod Heris, der Leitkuh der Elefantengruppe um Rosy und Maya (beide 30), wird die Elefantenhaltung in Basel neu ausgerichtet.

Die Elefantenkuh Heri ist ein Wildfang aus dem Kruger Nationalpark in Südafrika. Ihr genaues Alter ist unbekannt. Sie wurde vermutlich um 1976 geboren, war zum Zeitpunkt ihres Todes also schätzungsweise 49 Jahre alt. Im Jahr 1979 holte der Zoo Hannover sie nach Europa, weil sie in ihrer Heimat Südafrika zur Bestandsregulierung abgeschossen worden wäre. 1988 wechselte Heri nach Basel.

Seit einigen Wochen hatte Heri trotz anhaltend gutem Appetit deutlich an Gewicht verloren. Gleichzeitig zeigte sie einen fortschreitenden Muskelschwund, was unter anderem darauf zurückzuführen war, dass ihr Bewegungen zunehmend schwerfielen und sie diese nur noch auf das Nötigste beschränkte. In den letzten Tagen verschlechterte sich ihr Zustand trotz unterstützender therapeutischer Massnahmen weiter: Ihre Bewegungen wurden zunehmend unsicher und verlangsamt. Aufgrund dieses deutlich fortgeschrittenen gesundheitlichen Abbaus und im



Die Elefantenkuh Heri stammt aus dem Kruger Nationalpark. Sie kam über Hannover zum Zoo Basel.

Foto Zoo Basel

Sinne des Tierwohls haben die Zoo-Verantwortlichen den Entscheid zur Einschläferung getroffen.

Der Zolli hat nicht die alleinige Entscheidungshoheit, wie es nach dem Tod von Matriarchin Heri mit der Elefantenhaltung in Basel im Allgemeinen und mit den beiden Kühen Rosy und Maya (beide 30) im Speziellen weitergeht. Wie bei vielen anderen Tierarten wird auch die Haltung und Zucht von Afrikanischen Elefanten in einem EAZA Ex-situ-Programm (EEP, Erhaltungszuchtprogramm der European Association of Zoos and Aquaria) koordiniert. Der verantwortliche Koordinator aus dem Zoo Wuppertal war in den letzten Monaten mehrfach im Zoo Basel, um mit den Verantwortlichen vor Ort nach Lösungen zu suchen. Wohin die beiden Kühe Rosy und Maya im Rahmen

des EAZA Ex-situ-Programms (EEP) abgegeben werden und wie sich die Zuchtgruppe im Zolli künftig zusammensetzt, wird in den kommenden Monaten festgelegt.

Die Zusammensetzung der Gruppe im Zoo Basel weicht von den natürlichen sozialen Strukturen typischer Elefantengruppen ab, was in der Vergangenheit wiederholt zu Spannungen zwischen Rosy und Maya geführt hat und sich künftig noch verstärken könnte. Die Entwicklung der Beziehung zwischen den beiden Kühen wird daher in nächster Zeit aufmerksam beobachtet. Der Verlust von Heri hinterlässt nicht nur innerhalb der Elefantengruppe eine spürbare Lücke, sondern auch bei den Mitarbeitenden und dem Zoo-Publikum. Das Elefantenhaus bleibt vorübergehend geschlossen.

Suva

UV-Schutz ist wichtig

PA. Eine erhöhte Belastung durch UV-Strahlen hat Folgen für die Gesundheit. Insbesondere Outdoor-Worker tragen ein höheres Risiko, an Hautkrebs zu erkranken. Sie sind auch doppelt so viel UV-Strahlung ausgesetzt. Daher ist UV-Schutz wichtig.

Zu viel UV-Strahlung kann den menschlichen Körper schädigen. Wer jahrelang starker UV-Strahlung ausgesetzt war, trägt ein erhöhtes Risiko, an Hautkrebs zu erkranken. Rund 25'000 Menschen erkranken in der Schweiz pro Jahr an hellem (weissem) Hautkrebs. Das sonnige Wetter in den Frühlings- und Sommermonaten erhöht die Belastung für die Haut durch die UV-Strahlung. Die effektive Belastung hängt

zwar von unterschiedlichen Faktoren wie der Tageszeit, der Bewölkung oder der Höhe des Arbeitsplatzes über Meer ab. Studien zeigen, dass das Arbeiten im Freien über die Jahre klar mit einer erhöhten Belastung verbunden ist. Wer während der Arbeitszeit jeden Tag im Freien arbeitet, ist einer mehr als doppelt so hohen UV-Strahlung ausgesetzt als ein Indoorworker (Freizeit und Ferien eingerechnet). Das hat auch Folgen bei den Berufskrankheitsfällen. Am stärksten ist die Einstrahlung in den Monaten Juni und Juli. Der Schutz ist aber insbesondere von April bis September wichtig.

Die Massnahmen für den richtigen Schutz sind vielfältig:

- Arbeiten in der Sonne zwischen 11 und 15 Uhr vermeiden.
- Möglichst viele Hautstellen mit Kleidung bedecken.
- Eine Kopfbedeckung mit breiter Krempe oder Stirnblende und Nackenschutz tragen.
- Sonnencreme auf freie Hautstellen auftragen.

Eine Erkrankung an weissem Hautkrebs kann in Zusammenhang mit der Ausübung der Arbeit im Freien stehen. In diesen Fällen handelt es sich um eine Berufskrankheit. Diese Erkrankungen sind der Unfallversicherung zu melden. Dies gilt übrigens auch für einen starken Sonnenbrand, einen Sonnenstich oder einen Hitzschlag, der in Zusammenhang mit einer beruflichen Tätigkeit steht.

Kirche

Gottesdienst «Wie ein Baum am Wasser»



Die Kirchenbesucher erwartet ein Gottesdienst voller Wärme, Gemeinschaft und Inklusion.

Foto zVg

Am Sonntag, 22. Juni, lädt die Reformierte Kirche Pratteln um 11 Uhr zu einem ganz besonderen Gottesdienst ein. Unter dem Thema «Wie ein Baum am Wasser» gestalten Menschen mit Behinderung und besonde-

ren Begabungen gemeinsam mit Daniel Baumgartner, Judith Borter und Claudia Roth und weiteren Mitwirkenden eine fröhliche Feier für alle.

Die musikalische Gestaltung übernehmen Friederika Dvir und

Aline Koenig, die mit ihren Klängen die feierliche Atmosphäre bereichern werden. Die Gemeinde darf sich auf einen Gottesdienst voller Wärme, Gemeinschaft und Inklusion freuen.

Nach der Feier lädt die Reformierte Kirche alle Teilnehmenden zu einem gemütlichen Apéro ein – eine Gelegenheit, sich auszutauschen, ins Gespräch zu kommen und die gemeinsame Zeit nachklingen zu lassen.

Ein Gottesdienst, der zeigt: Wie ein Baum am Wasser, so trägt auch die Gemeinschaft Früchte – durch Offenheit, Mitgefühl und gegenseitige Unterstützung.

*Pfarrer Daniel Baumgartner
für das Gottesdienstteam*

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 20. Juni, 9.30 h: Ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Pfarrerin Stefanie Reumer;

10.30 h: Ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrerin Stefanie Reumer.

Mi, 25. Juni, 14 h: Spielenachmittag «Zäme sii und spile», ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

Fr, 27. Juni, 9.30 h: Ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Barbara Metzner, kath. Gemeindeleiterin; 10.30 h: Ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Andreas Bitzi, kath. Priester.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, ref. Kirche (21.04. – Oktober), Anne-Marie Hüper, 061 821 10 03.

Jeden Mi*, 6.30 h: Ökum. Morgenbet für Frühaufsteher, ref. Kirche.

Jeden Mi*, 16.30–18 h: Ökum. Kinderchor «Rägeboge», Oase (hinter der kath. Kirche), Assunta D'Angelo (076 509 68 72).

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

Jeden Fr*, 18–19.30 h: Roundabout Hip-Hop Tanzgruppe für Mädchen, Kirchgemeindehaus, Nadja Sommerhalder, Jugendarbeiterin, 078 264 91 98, nadja.sommerhalder@ref-pratteln-augst.ch.

Reformierte Kirchgemeinde (St. Jakobstrasse 1)

So, 22. Juni, 11 h: «Zäme fiire»-Gottesdienst, ref. Kirche, Pfarrer Daniel Baumgartner, Pfarrerin Judith Borter, ref. PfarrerInnen, Claudia Roth und andere;

18 h: Kultur in der Kirche Konzert, ref. Kirche, Aline Koenig.

Katholische Kirchgemeinde (Muttenerstrasse 15)

Fr, 20. Juni, 12 h: Mittagstisch, Romana.

14 h: Strick- und Häkelgruppe, Regenbogen-Saal.

Sa, 21. Juni, 15 h: Indische Gebetsgruppe, Kirche

18 h: Kommunionfeier, anschliessend Grillabend, Romana.

So, 22. Juni, 10 h: Kommunionfeier, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Romana.

Mi, 25. Juni, 14 h: Zäme sii und spiele, Romana.

16.30 h: Ökum. Kinderchor Rägeboge – Probe, Regenbogen-Saal.

17 h: Terço em português, Ministranten-Raum, Kirche.

17.30 h: Rosenkranzgebet, Kirche.

Viva Kirche

(Vereinshausstrasse 9)

So, 22. Juni, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Christian Siegenthaler.

So, 29. Juni, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Christian Siegenthaler
*ausser während der Schulferien



Kirche

Synode der Reformierten Kirche

Am 11. Juni tagte das kantonale Kirchenparlament (Synode) der Ref. Kirche Baselland. Im feierlichen Gottesdienst in der Kirche St. Peter in Oberdorf wurde der neue Kirchenrat mit sieben Mitgliedern für die Legislatur 2025 bis 2028 angelobt.

Nach einem kurzen Spaziergang trafen sich die Synodalen im Seniorenzentrum Gritt zur Frühjahrssynode. Die wichtigsten Geschäfte waren Jahresbericht und Rechnung 2024. Der Jahresbericht erscheint

in neuem Layout und gibt einen wertvollen Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten der Baselbieter Landeskirche. Die Rechnung 2024 schliesst klar positiv ab. Der Umsetzungsbericht zu den Legislaturzielen 2022b bis 2025 ist sehr transparent verfasst und zeigt auf, worauf die Visionen und Strategien des Kirchenrates basieren. Vor allem bei der Ökologie wünschten sich die Synodalen aus Pratteln-Augst eine bessere Umsetzung. Alle erwähnten Geschäfte wurden deutlich an-

genommen. Die Unterlagen sind online abrufbar.

Am Schluss der Synode-Sitzung wurden die vier abtretenden Kirchenrätinnen und -räte verabschiedet. Der Kirchenratspräsident Christoph Herrmann macht nach vier Jahren seiner Nachfolgerin Pfarrerin Regine Kokontis Platz, die während der ganzen Tagung anwesend war und als erste Frau der Ref. Kirche BL vorstehen wird.

Roger Schneider und Eva Keller, Synodale der Ref. Kirchgemeinde Pratteln-Augst

Kanton

Gegenvorschlag zum Finanzausgleich

PA. Gemeinsam mit sechs weiteren Gemeinden reichte Pratteln am 26. November 2024 eine Initiative zur Teilrevision des Finanzausgleichsgesetzes ein. Mit dieser fordern Pratteln, Allschwil, Arlesheim, Binningen, Oberwil, Reinach und Therwil die Umsetzung der sistierten Revision des Finanzausgleichsgesetzes. Der Regierungsrat unterbreitete dem Landrat nun einen Gegenvorschlag. Laut Medienmitteilung sei man vom Baselbieter Modell des Finanzausgleichs überzeugt. Das Modell kenne den horizontalen Ressourcenausgleich zwischen den Gemeinden, kombiniert mit dem vertikalen Lastenausgleich vom Kanton an die Gemeinden und den Kompensationsleistungen für vergangene Aufgabenverschiebungen.

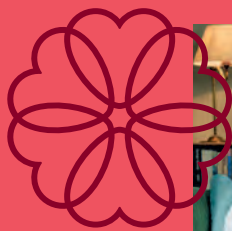
Die von Pratteln unterstützte Initiative zielt einerseits darauf ab, den Ressourcenausgleich zu reduzieren. Die Abschöpfung über dem Ausgleichsniveau soll innert acht Jahren von heute 60 Prozent auf 40 Prozent gesenkt werden. Andererseits sollen aber die Lastenabgeltungen und Kompensationsleistungen des Kantons an die Einwohnergemeinden im Einführungsjahr 2027 an die seit dem Jahr 2015 aufgelaufene Teuerung und in den Folgejahren jährlich an die laufende Teuerung angepasst werden.

Bei der Einwohnerratssitzung vom 21. Oktober 2024 berichtete Gemeinderätin Silvia Lerch: «Vor allem die Indexierung der Lastenabgeltung und der Kompensationsleistung hätte grosse positive finanzielle Konsequenzen für uns.» Das

Kantonale Statistische Amt hat die finanziellen Auswirkungen bei Zustimmung und Umsetzung der Initiative berechnet. Demzufolge beträgt die kumulierte Entlastung 2027 700'000 Franken und steigt bis auf 1,6 Millionen Franken im Jahr 2034 an.

Beim Gegenvorschlag soll Abschöpfung über dem Ausgleichsniveau beim Ressourcenausgleich von heute 60 Prozent auf 50 Prozent gesenkt werden. Über vier Jahre sollen in einer Übergangsfrist Übergangsbeiträge ausbezahlt werden, welche via Ausgleichsfonds finanziert werden. So bekämen die Empfängergemeinden Zeit, sich auf die Mindereinnahmen einzustellen. Die Lastenabgeltung und Kompensationsleistungen würden unangetastet bleiben.

24h-Betreuung zu Hause



Dovidia betreut Senioren individuell und zuverlässig zu Hause. Wir umsorgen, unterstützen und motivieren. Von Krankenkassen anerkannt.



Kostenlose, umfassende Beratung
Tel 061 205 55 77
www.dovidia.ch

DovidiaTM
Mein Leben, mein Weg

Sorgentelefon für Kinder



Gratis

0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@
sorgentelefon.ch

SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Nächste Grossauflage 27. Juni 2025

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

**Prattler
Anzeiger**

**WO BASEL
GESCHICHTEN
SCHREIBT**

reinhardt

**Trauer
ist der Preis,
den wir
für die Liebe
zahlen.**



Fassungslos nehmen wir Abschied von meinem
geliebten Ehemann, Papa, Grosspapa, Schwiegerpapa,
Cousin, Götti und allerbesten Freund.



Reto Bärenfaller

* 20. Mai 1953 – † 12. Juni 2025

**Wir vermissen dich sehr und
tragen dich für immer im Herzen.**

In Liebe und unendlicher Dankbarkeit.

- Madeleine
- Patrick, Séverine, Fabio und Alina
- Gabriela, Serge, Thierry, Lionel und Karim
- Christian, Claudia, Tina, Mona und Timo
- Angehörige und Freunde

Trauerfeier:

Dienstag, 24. Juni 2025 um 14:00 Uhr
im Ökumenischen Kirchenzentrum Romana in Augst

Traueradresse:

Madeleine Bärenfaller, Im Baumgarten 5, 4302 Augst

Anstatt Blumen gedenke man dem Bergsturzdorf Blatten
und der Berghilfe Schweiz. IBAN: CH71 0900 0000 1515 9978 0

Wir kaufen Ihre Uhren

Patek Philippe, Cartier, Heuer,
Rolex, Omega, usw.
Armbanduhren, Taschenuhren,
Chronographen, usw.
Egal ob defekt oder funktionstüchtig

Aktion im Juni

Wir zahlen 20% über Marktpreis

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

AC Uhrenkauf – Ihr Uhrengeschäft

079 510 91 91, info@ac-uhrenkauf.ch
www.ac-uhrenkauf.ch

**Wir engagieren uns
für eine belebte
Bergwelt.**

berghilfe.ch



Schweizer
Berghilfe



Schnäppchenjäger aufgepasst!

Ersteigern Sie jetzt günstige Eintritte für das
aquabasilea, die Goldi-Safari am Seelisberg und
viele mehr.



Die Auktionsplattform für Basel.
Jetzt kennenlernen. www.kbz-auktion.ch

Kleinbasler Zeitung
an für's Grosbasel



Tennis Interclub NLB

Gegen den Leader den Klassenerhalt besiegelt

Der TC Pratteln unterliegt dem LTC Winterthur mit 3:6, verbleibt aber dennoch in der zweithöchsten nationalen Spielklasse.

Von Batiste Guerra, Nicolas Ernst und Gregor Baumgartner*

Letzten Samstag durfte der TC Pratteln das letzte Heimspiel der Saison gegen den LTC Winterthur zu Hause durchführen. Dies bei schönstem Wetter und Temperaturen um die 32 Grad.

Das Team bestand diesmal aus Maxence Bertimon, Dujé Kekez, Tanguy Genier, Batiste Guerra, Ignasi Villacampa und Sam Baumgartner sowie Leander Hulliger und Nicolas Ernst als Ersatz. Das Team der Gegner war sehr stark: Gegen drei N2- und drei N3-Spieler galt es zu punkten ...

Fehlende Spielpraxis

Dujé Kekez, der zum ersten Mal in dieser Saison für Pratteln spielte, hatte gegen seinen Kontrahenten kaum eine Chance. Kekez war zwar mal ATP 422, trainiert aber kaum

noch, weil er Coach von einer WTA-Spielerin ist. So merkte man ihm von aussen deutlich seine fehlende Spielpraxis und Fitness an.

Lokalmatador Batiste Guerra spielte als Nummer 4 und zeigte tolle Ballwechsel. So konnte er in drei Sätzen den ersten Punkt nach Hause holen. Guerra ist in Topform und hatte letzte Woche noch einen N2-Spieler besiegt. Auch die ersten ATP-Punkte liegen in greifbarer Nähe ...

Sam Baumgartner, die Nummer 6, musste gegen Sandro Ehrat antreten – ein Spieler, der vor ein paar Jahren noch N1 (6) klassiert war. Am Anfang spielte Baumgartner hervorragend und konnte den ersten Satz für sich entscheiden. Dann kam aber die Routine von seinem Gegner zum Tragen und der Prattler verlor die Sätze 2 und 3.

Villacampas Rücktritt

TCP-Franzose Max Bertimon hatte einen Gegner, der vom Ranking her etwa gleich stark sein sollte, trotzdem verlor er ziemlich klar. Die Ballwechsel waren aber toll anzuschauen und zu bestaunen.

Auf Tanguy Genier konnten die Baselbieter wieder zählen. Er zeigte hervorragendes Tennis, konnte mit

seinem riesigen Einsatz in zwei Sätzen den zweiten Punkt reinholen. Ignasi Villacampa hatte derweil etwas Mühe mit der enormen Hitze und unterlag knapp in zwei Sätzen, den letzten sogar erst im Tiebreak ... Er hatte seinen Rücktritt aus der Mannschaft schon vor ein paar Wochen gegeben und wird im nächsten Jahr nicht mehr für den TCP spielen – sein fortgeschrittenes Alter, kleinere Verletzungen, eine junge Familie plus sein Job lassen ein regelmässiges Training nicht mehr zu. Das Team bedankt sich bei ihm für die langjährige Treue. Seine taktischen Tipps und sein unermüdlicher Einsatz werden den Prattlern fehlen.

Zurück zum Spiel: Stand nach den Einzeln war 2:4. Mit Blick auf die andere Begegnung (Horgen – Lido Luzern) war nach diesem Zwischenstand klar, dass die Prattler den Klassenerhalt geschafft hatten und die Doppel somit keine Rolle mehr spielten. Auch für Winterthur war der erste Platz bereits definitiv gebucht.

Deal am grünen Tisch

Somit verzichteten beide Parteien auf die Doppel und man «dealte» am grünen Tisch aus, dass der TCP

noch ein Doppel und Winterthur zwei Doppel für sich schreiben konnte, ohne dass gespielt wurde. Das finale Skore lautete also 3:6, denn für Swisstennis musste ein Resultat eingegeben werden.

Viele Spieler mussten nach der Begegnung weiter ans ITF-Turnier in Klosters oder nach Deutschland, Italien und Frankreich, um weitere Mannschaftsspiele zu bestreiten. Somit konnten zum leckeren Abendessen mit Salaten und Grill leider nur relativ wenige Leute bleiben.

Zwar wurde das Saisonziel, unter die ersten 3 der Gruppe zu kommen, zwar nicht ganz erreicht, aber trotzdem können alle stolz sein, auch im nächsten Jahr wieder NLB spielen zu dürfen. Schon bald geht es wieder in die Planung für die Saison 2026. Dabei steht das Suchen neuer sowie die Betreuung bestehender Sponsoren im Vordergrund. Aber auch bei der Akquisition neuer Spieler ist es wichtig, rechtzeitig anzufangen.

Vom Team «Vision Nati B» nochmals ein Riesen-Dankeschön an Sponsoren, Spieler, Supporter und dem TC Pratteln für die tolle Unterstützung in dieser wieder einmal gelungenen Saison NLB!

**für den TC Pratteln*

Fussball 2. Liga interregional

Der FC Pratteln verliert zum Saisonabschluss in Lommiswil mit 1:4 (0:2).

Team und Staff des FC Pratteln feierten am Mittwoch letzter Woche bei einem Grillabend den Saisonabschluss. Nur war die Saison zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorbei, denn am Samstag stand in Lommiswil die letzte Partie an. Für die Prattler, die den Klassenerhalt längst geschafft hatten, ging es um nichts mehr – und so traten sie auch auf.

Gemischte Gefühle

«Man hat gemerkt, dass die Luft draussen war», bemerkte Trainer Stefan Krähenbühl, der auf zahlreiche Spieler – einige hatten sich bereits in die Ferien verabschiedet – verzichten musste. «Vom 26-Mann-Kader war nicht mehr viel übrig ...» Um die Ersatzbank zu füllen, nahmen unter anderem Trainerkollege Gilles Mbang Ondo sowie die beiden B-Junioren Bewar Babat und Cedric Sutter darauf Platz. Dieses

Trio war auch für das Prattler Highlight besorgt: Die Youngster lieferten die Vorarbeit und der 39-jährige «Senior» erzielte das Ehrentor (82.). Am Ende stand es aber 4:1 für die Gastgeber.

Der abtretende Trainer blickt mit gemischten Gefühlen auf die Saison zurück. Das Ziel mit dem Ligaverbleib wurde mehr oder weniger souverän erreicht. «Auch die 40 Punkte, die wir uns vorgenommen hatten, wären möglich gewesen!» Mit Rang 8 und 38 Zählern sind die Gelbschwarzen im guten Mittelfeld klassiert. «Alle sieben Teams vor uns haben grössere Budgets», konstatierte Krähenbühl, der mit seiner Equipe aber auch ein paar zahlungskräftigere Clubs wie Muri-Gümligen (11.) und Tavannes/Tramelan (16.) hinter sich gelassen hat.

Viele Fluktuationen

Dennoch bemängelt das FCP-Urgestein die fehlende Konstanz. Es gab zwei Phasen, in denen dreimal in Serie verloren wurde, doch genauso gab es zwei Phasen, in denen

die Prattler dreimal en suite gewannen. Als Grund dafür sieht er die vielen Spielerfluktuationen: Joel Ntouda, Rodrigo Nogueira und Walid El Bachir machten zusammen keine zehn Spiele, Xheme Sufaj ging im Streit und auch drei Goalies verabschiedeten sich zur Unzeit, so dass Dominik Palesko, der dritte Teil des Prattler Trainer-Trios, praktisch die ganze Rückrunde über als Ersatztorhüter auf der Bank sitzen musste. Immerhin erwiesen sich die Winterzugänge Ardit Gashi und Auron Vranovci sowie Rückkehrer Atjon Thaqi als klare Verstärkungen. «Auch dank ihrer Qualität haben wir den Klassenerhalt geschafft.»

Worum es für den FC Pratteln in der nächsten Saison gehen wird, ist noch unklar. Das Team wird unter dem neuen Trainer Daniel Widmer ein stark verändertes Gesicht haben. Viele Spieler werden den Verein verlassen. Stefan Krähenbühl kann das Geschehen um «seinen» Verein dann aus der Distanz verfolgen. «Das Schönste ist, dass ich mich nicht

mehr mit all den Gerüchten und Geschichten herumschlagen muss», verrät der 43-Jährige und gesteht, dass die Tatsache, keinen Trainerjob zu haben, «gut für mein Gemüt» ist. Wie lange er es ohne den Fussball aushalten wird, wird die Zukunft zeigen. «In meiner Familie laufen schon Wetten, wann ich wieder bei einem Verein an der Linie stehen werde», lacht er.

Alan Heckel

Telegramm

FC Lommiswil – FC Pratteln 4:1 (2:0)

Weither. – 120 Zuschauer. – Tore: 4. Bruni 1:0. 6. Bruni 2:0. 70. Ebel 3:0. 82. Mbang Ondo 3:1. 85. Ebel 4:1.

Pratteln: Widhaber; Tshibuabua, Riva, Gaspard, Ryf, Ndao; Vranovci (50. Thaqi), Castaldo (72. Babat); Ardit Gashi (55. Kuepo), M'Biye (78. Mbang Ondo), Stefanelli (62. Sutter).

Bemerkungen: Pratteln ohne Ozan, Shala (beide verletzt), Ait Joulout, Bidouzo, Cetin, Grimmer, Neziraj, Özdemir, Sandoval und Zine (alle abwesend). – Verwarnungen: 52. Stefanelli, 52. Ardit Gashi (beide Reklamieren).

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 25/2025

Sicherheitsholzerei im Gebiet «Erli»

Einladung zur öffentlichen Informationsveranstaltung

Im Gebiet «Erli» müssen im kommenden August zahlreiche Bäume gefällt werden – aus Gründen der Sicherheit. Dies wird nötig, weil zahlreiche Bäume teilweise oder ganz abgestorben sind. Erkennbar ist dies an den dünnen Ästen und Kronen sowie der sekundären Kronenbildung. Gerne informiert Sie der Revierförster über die geplanten Massnahmen und die aktuelle Situation im Gebiet «Erli». Wir laden Sie herzlich zu einer öffentlichen Waldführung ein:

Dienstag, 24. Juni 2025, 17.30 Uhr
Treffpunkt: Lehrerparkplatz beim Erli-Schulhaus
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und die Gelegenheit, Ihnen unsere Überlegungen vor Ort näherzubringen.

Im Prattler Anzeiger der kommenden Woche erzählen wir Ihnen mehr über die Sicherheitsholzerei und den Schutz des Waldes in Pratteln.

Neue Ladestation für Elektrofahrzeuge – Baslerstrasse 37a

Ab sofort steht Ihnen an der Baslerstrasse 37a eine öffentliche Ladestation für Elektrofahrzeuge zur Verfügung. Der Strompreis beträgt CHF 0.40/kWh. Wir empfehlen die Bezahlung über den QR-Code mit Apple Pay, Google Pay oder über die eCarUp App, um hohe Roaminggebühren zu vermeiden. Bitte beachten Sie: Die linke Ladestation an der Baslerstrasse 37 ist ausschliesslich für Fahrzeuge der Gemeindeverwaltung reserviert.

Aus dem Grundbuch

Kauf, Parz. 2976: 1382 m² mit Garage, Mattenacherweg 22a, Einfamilienhaus, Mattenacherweg 22, Gartenanlage, übrige befestigte Flächen «Dumphalde». Veräusserin: Raphael-Zarnegin Jacqueline, Basel, Eigentum seit 4.3.2025. Erwerber: we build immo gmbh, Basel.

Traktanden des Einwohnerrats

Einladung (Nr. 532) zur Einwohnerratssitzung am Montag, 23. Juni 2025, 19 Uhr, in der Alten Dorfturnhalle

Geschäftsverzeichnis

1. Geschäft 3498

Wahl des Einwohnerrats-Präsidiums für das Amtsjahr 2025/2026

1. Vizepräsident
2. Vizepräsident

2. Geschäft 3499

Wahl der übrigen Büromitglieder und der Stimmenzähler für das Amtsjahr 2025/2026

3. Geschäft 3497

Ersatzwahl für die Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode, bis 30. Juni 2028: Andreas Seiler, FDP, anstelle von Dieter Stohler

4. Geschäft 3488

Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2024

- Bericht des Wirtschaftsprüfers (Revisionsstelle)

- Bericht der Rechnungsprüfungskommission
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission

5. Geschäft 3487

Teilrevision FEB-Reglement und Nachtragskredit CHF 85'000 für die Finanzierung eines Sockelbeitrages 2025 für Kindertagesstätten, 2. Lesung

6. Geschäft 3457

Teilrevision des Reglements über das Bestattungswesen und den Friedhof, 2. Lesung

7. Geschäft 3479

Revision Statuten Zweckverband Versorgungsregion Rheintal, 2. Lesung

8. Geschäft 3467

Beantwortung Postulat, SP-Fraktion, Mauro Pavan, «Kunststoff-Recycling»

9. Geschäft 3485

Interpellation, U/P, Patrick Weisskopf, Zweistöckiges Gebäude

10. Geschäft 3482

Postulat, Fraktion Die Mitte-EVP, Silvio Fareri, Prüfung digitale Personaldaten der Gemeindeangestellten

11. Geschäft 3483

Postulat, Fraktion Die Mitte-EVP, Silvio Fareri, Prüfung weiterer Kooperationen mit umliegenden Gemeinden

12. Geschäft 3484

Postulat, Fraktion SVP, Urs Schneider, Kraftwerkbrücke

13. Geschäft 3496

Postulat, Für die SP-Fraktion, Patrick Eichenberger, Verkehrssicherheit Kreuzung Bahnhof- und Mutterstrasse

14. Fragestunde

(nach der Pause)

Pratteln, 5. Juni 2025

Einwohnerrat Pratteln

Der Präsident: Andreas Seiler

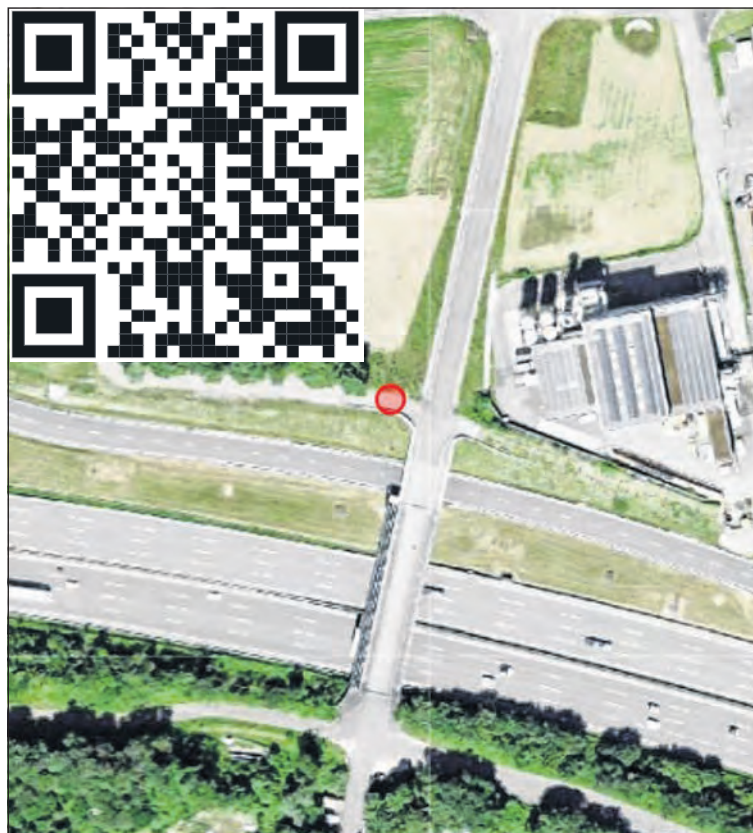
Aktion gegen invasive Neophyten vom 21. Juni

Invasive Neophyten werden in Pratteln gemäss Neophytenkonzept an den wichtigen Standorten bekämpft. Am 21. Juni 2025 führt die Gemeinde Pratteln von 9 bis 12 Uhr eine Aufräum-Aktion zur Bekämpfung von invasiven Neophyten durch. Es sind alle Interessierten eingeladen, gemeinsam die invasiven Neophyten zu bekämpfen. Der Treffpunkt ist unterhalb der Brücke über die Autobahn beim neuen Abschnitt der Kraftwerkstrasse zur Netzbodenstrasse hin.

Zuerst informieren wir Sie über die Problematik der invasiven Neophyten, bevor anschliessend gemeinsam der Bestand vor Ort bekämpft wird. Wir bedanken uns jetzt schon für die freiwillige Hilfe und hoffen auf eine möglichst grosse Unterstützung bei der Bekämpfung der invasiven Neophyten. Eine stärkende Zwischenverpflegung wird von der Gemeinde offeriert.

Weitere Hinweise und Informationen zu invasiven Neophyten finden Sie auf unserer Webseite www.pratteln.ch.

Naturschutzkommission



Musik

Nachwuchsbands aufgepasst



Beim grossen Finale können sich Nachwuchsbands erneut auf der grossen Bühne präsentieren.

Foto zVg

PA. Seit 2007 leistet das Projekt bandXnordwest einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung der jungen Musikszene in der Nordwestschweiz. Das Nachwuchsband-Festival fördert junge Musikschaaffende und fungiert als Sprungbrett für junge Musikerinnen und Musiker, welche in der Musikszene Fuss fassen wollen. An vier Vorrunden können die angemeldeten Acts erste Bühnenerfahrung sammeln, in einem professionellen Setting an ihren Live-Performances arbeiten und Feedback von einer Jury aus erfahrenen Musikschaaffenden erhalten. Am grossen Finale haben vier bis

sechs von der Jury ausgewählte Acts erneut die Möglichkeit, ihre Musik vor einem Publikum zu präsentieren und diverse Preise zu gewinnen.

Am Bandcontest teilnehmen können Musikerinnen und Musiker aus den Kantonen Aargau, Solothurn, Basel-Landschaft und Basel-Stadt, die zwischen 12 und 23 Jahre alt sind. Auch Schulbands unter der Leitung einer Lehrperson sind zur Teilnahme zugelassen. Der Musikstil spielt dabei keine Rolle, Demoaufnahmen oder Live-Erfahrung müssen keine vorhanden sein. Durch diese Bedingungen und die kostenlose Teilnahme soll der Con-

test möglichst zugänglich bleiben.

Die Bands, welche die Fachjury am meisten begeistern, werden zum Final in der RothusHalle in Solothurn eingeladen. Die von der Fachjury ausgewählten Sieger bekommen neben einem Coaching auch Unterstützung zur Vernetzung in der Schweizer Musikszene, ein Budget für professionelle Studioaufnahmen und die Möglichkeit auf diverse Medienauftritte.

Anmelden können sich die Nachwuchstalente bis zum 15. August über das Online-Formular auf <https://www.bandxnordwest.ch/anmelden>.

Feuerwehr

Küchenbrand in der Wyhlenstrasse

PA. Wie die Polizei Basel-Landschaft mitteilte, kam es vergangenen Montagnachmittag, 16. Juni, zu einem Brandausbruch in einem Mehrfamilienhaus in der Wyhlenstrasse. Kurz nach 15.30 Uhr meldete eine Drittperson den Brand. Beim Eintreffen der Ereignisdienste drang bereits Rauch aus der Wohnung im 5. Stockwerk. Die Feuerwehr konnte den Brand in der Küche schnell unter Kontrolle bringen und in der Folge löschen.

Die 76-jährige Bewohnerin wurde durch die Feuerwehr aus der Wohnung geborgen. Sie wurde nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung durch den Rettungshelikopter in ein Spital geflogen. Die betroffene Wohnung ist aktuell nicht mehr bewohnbar. Als Brandursache steht eine eingeschaltete Herdplatte im Vordergrund.



Die Feuerwehr brachte das Feuer schnell unter Kontrolle.

Foto zVg

Was ist in Pratteln los?

Juni

Fr 20. Kulturanlass mit Kulinarik
«Pidu und ich» auf der Bühne mit «Los no mau». Bürgerhaus, ab 19 Uhr (Türöffnung 18 Uhr). Eintritt 20 Franken (Mitglieder Verein Bürgerhaus, 15 Franken), exkl. Konsumation.

Sa 21. Neophytentag
Organisiert durch die Gemeinde (Naturschutzkommission). www.festivaldernatur.ch.

Di 24. Chor- und Bandkonzert
Schülerinnen und Schüler der Sek Pratteln geben ihr Chor- und Bandkonzert mit Musik von Coldplay, Olivia Rodrigo, Snow Patrol und vielen mehr. Eintritt frei – Kollekte. Kuspö, ab 19.30 Uhr.

Waldführung

Im Gebiet «Erli» müssen im kommenden August zahlreiche Bäume gefällt werden – aus Gründen der Sicherheit. Bei einer öffentlichen Waldführung informiert das Forstrevier Schauenburg darüber. Treffpunkt Lehrerparkplatz beim Erli-Schulhaus, 17.30 Uhr.

Mi 25. Tanznachmittag
Livemusik mit GIO in der Oase Pratteln, Rosenmattstrasse 10, 14 bis 17 Uhr. Anmeldung

erwünscht: Tel. 078 689 70 19
Moni + GIO.

Aktiv! Fit im Sommer

Das sanfte, aber effektive Ganzkörpertraining für mehr Kraft, Beweglichkeit und eine starke Körpermitte. Kontrollierte Bewegungen und eine bewusste Atmung verbessern die Haltung und lösen Verspannungen. Joerinpark, 19 bis 19.50 Uhr.

Fr 27. Kaffee-Treff Aegelmatt-Vogelmatt

Zusammen «kaffee», sich austauschen und begegnen. Offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobstrasse 43, 8.30 bis 10.30 Uhr.

Stricktreff

Stricktreffen im Tramstübli. Wer möchte, bleibt anschliessend zum Essen. Tramstübli, 16 Uhr.

Joerinparkkonzert

Open-Air der Kreismusikschule Pratteln-Augst-Giebenach, der Jugendmusik Pratteln und der Musikgesellschaft Pratteln. Getränke, Grill und Kuchenbuffet. Joerinpark, ab 17.30 Uhr.

Juli

Mi 2. Aktiv! Fit im Sommer

Das sanfte, aber effektive Ganzkörpertraining für mehr Kraft, Beweglichkeit und eine starke Körpermitte. Kontrollierte Bewegungen und eine bewusste Atmung verbessern die Haltung und lösen Verspannungen. Joerinpark, 19 bis 19.50 Uhr.

Mi 9. Aktiv! Fit im Sommer

Das sanfte, aber effektive Ganzkörpertraining für mehr Kraft, Beweglichkeit und eine starke Körpermitte. Kontrollierte Bewegungen und eine bewusste Atmung verbessern die Haltung und lösen Verspannungen. Joerinpark, 19 bis 19.50 Uhr.

Mi 16. Aktiv! Fit im Sommer

Das sanfte, aber effektive Ganzkörpertraining für mehr Kraft, Beweglichkeit und eine starke Körpermitte. Kontrollierte Bewegungen und eine bewusste Atmung verbessern die Haltung und lösen Verspannungen. Joerinpark, 19 bis 19.50 Uhr.

Do 17. Seniorenwanderung

Die Seniorenwandergruppe wandert von Lausen nach Itingen. Wanderzeit ca. 2¼ Std. vor und ca. 1 Std. nach dem Mittagessen. Pratteln Bahnhof,

8.30 Uhr (Besammlung).
Anmeldung bis 15. Juli.

Mi 23. Aktiv! Fit im Sommer

Das sanfte, aber effektive Ganzkörpertraining für mehr Kraft, Beweglichkeit und eine starke Körpermitte. Kontrollierte Bewegungen und eine bewusste Atmung verbessern die Haltung und lösen Verspannungen. Joerinpark, 19 bis 19.50 Uhr.

Mi 30. Aktiv! Fit im Sommer

Das sanfte, aber effektive Ganzkörpertraining für mehr Kraft, Beweglichkeit und eine starke Körpermitte. Kontrollierte Bewegungen und eine bewusste Atmung verbessern die Haltung und lösen Verspannungen. Joerinpark, 19 bis 19.50 Uhr.

Tanznachmittag

Livemusik mit GIO in der Oase Pratteln, Rosenmattstrasse 10, 14 bis 17 Uhr. Anmeldung erwünscht: Tel. 078 689 70 19
Moni + GIO.

Do 31. Bundesfeier

Der Verschönerungsverein organisiert die traditionelle Bundesfeier. Schmittiplatz, ab 18 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Jugend

Influencer gegen das Vapen

MA&PA. Der Kanton Basel-Landschaft geht neue Wege in der Prävention und ist gemeinsam mit elf anderen Kantonen Auftraggeber der interkantonalen Kampagne «VapeCheck». Diese Kampagne richtet sich gegen den zunehmenden Konsum von Einweg- E-Zigaretten, sogenannten Vapes, unter Jugendlichen. Obwohl der Verkauf von Vapes an Minderjährige im Kanton bereits seit 2020 verboten ist, bleibt der Konsum in dieser Altersgruppe weit verbreitet. Um das Bewusstsein für die Risiken des Vapens zu schärfen, setzt die Kampagne auf die Reichweite von Influencern. In Kurzvideos wird Wissen auf eine humorvolle, aber kritische Weise vermittelt. Ein prominentes Gesicht der Kampagne ist Timon Sommer. Der Social-Media-Star begrüsst in seinen Videos Persönlichkeiten aus der Wirtschaft, der Musik und sogar aus dem Bundesrat. Immer wieder ist er im Content mit nationalen und internationalen Kreatoren anzutreffen.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden MuttENZ und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag

Auflage: 18 665 Expl. Grossauflage
10 679 Expl. Grossaufl. MuttENZ
10 612 Expl. Grossaufl. Pratteln
2 614 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2024)

Adressen

Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion MuttENZ: Tel. 061 264 64 93
redaktion@muttENZeranzeiger.ch
www.muttENZeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
redaktion@prattleranzeiger.ch
www.prattleranzeiger.ch

Team

Redaktionsleitung: Andrea Schäfer (asc)
Axel Mannigel (Redaktion MA, man)
David Renner (Redaktion PA, dr)
Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)
Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: inserate@muttENZeranzeiger.ch
oder inserate@prattleranzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt

Gewinnen Sie:



Verzückung	ein Pflanzenfett	Geldanleger bei der Bank	Wolfsspinne	Salzgewinnungsanlage	amerik. Luftfahrtpionier † 1954	Schandfleck	Gemeinde in der Leventina	Angehöriger eines nordamerik. Stammes	Berner Wappentier	chem. Zusatz	dt. Erfinder † 1851
Mineral, Schmuckstein				Singvogel	Getränkefach im Hotelzimmer		Funkortungsverfahren				Schiffseigner
Zahnfülle					Lustspiel						
Stadt in Algerien				frz.: Weihnachten Stadt am Regen			heikle Situation				
altröm. Philosoph					unbefestigt			Grosskind			Stück vom Ganzen
an jenem Ort		Frau Adams (A. T.) Sorgfalt		gefüllt	... WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT. reinhardt			Teil eines Buches			
								Hauptstadt von Colorado	unzufrieden sein; streifen	Teil des Messers	span. Autorennfahrer (Fernando)
Wettbewerb im alpinen Skisport	ugs.: Knall	übermässig, überzogen	überdachter Gang	Bewohner einer Schweizer Grossstadt	oberhalb von	Waldrebe	Vulkan auf Island				
scharfe Tierzehe				Verkehrsunfall							engl.: Tausch, Handel, Geschäft
Vorname d. Schauspieler/Dagover			bellend, in der Anlage				Vorn. des Schriftstellers Follett	Welt-Hilfssprache			
Geschichtsfolge					gestehen						
romantisch: Berggipfel			Schweizer Kunstmuseum: Fondation ...						luftförmiger Stoff		
Fangnetz, Kescher					Sportfahrzeug						

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 1. Juli alle Lösungswörter des Monats Mai zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Mir nach!» von Christiane und Christian Boss aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet MuttENZ & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!